

Miteinander Zukunft gestalten



Miteinander Zukunft gestalten

Übersicht:

1. Demographische Veränderungen
2. Auswirkungen auf die Evangelische Kirche der Pfalz in Personal, Finanzen, Gebäude



Demografische Veränderungen

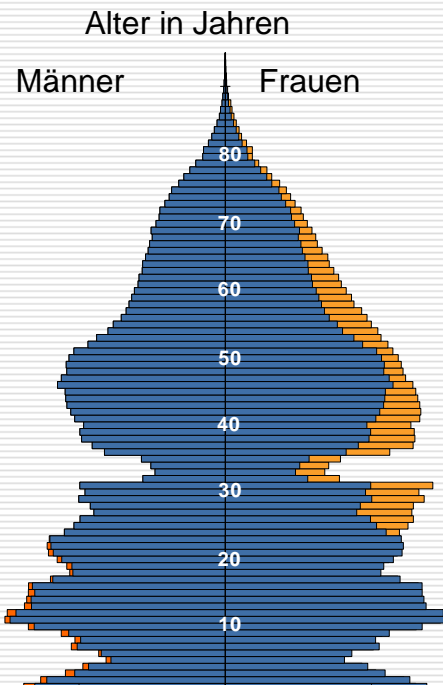
1. Demographische Veränderungen



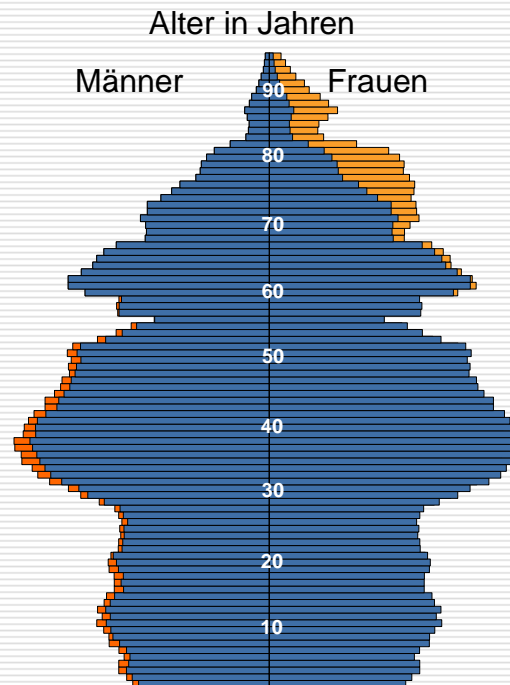
Altersaufbau der rheinland-pfälzischen Bevölkerung

■ Männerüberschuss ■ Frauenüberschuss

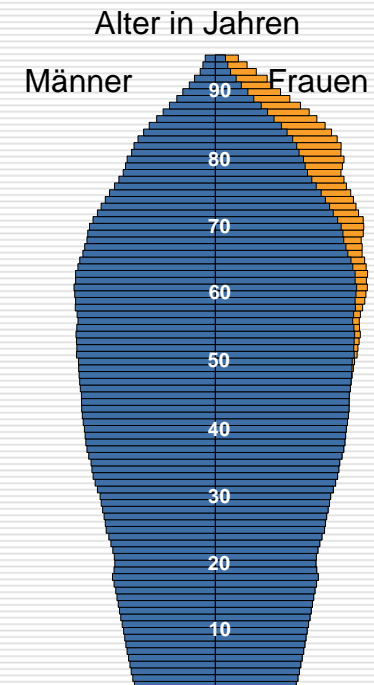
1950



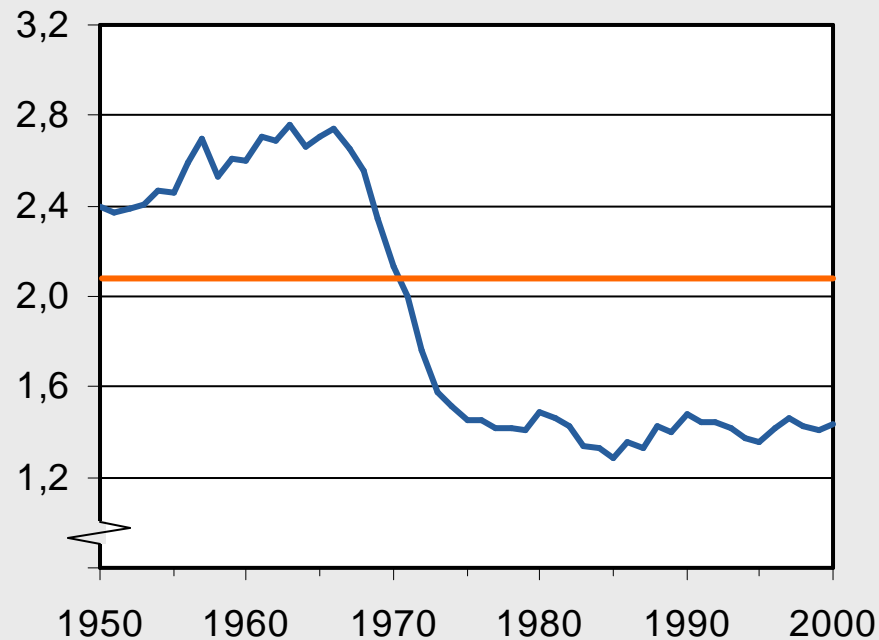
2000



2050



Entwicklung der Geburtenrate in Rheinland-Pfalz seit 1950

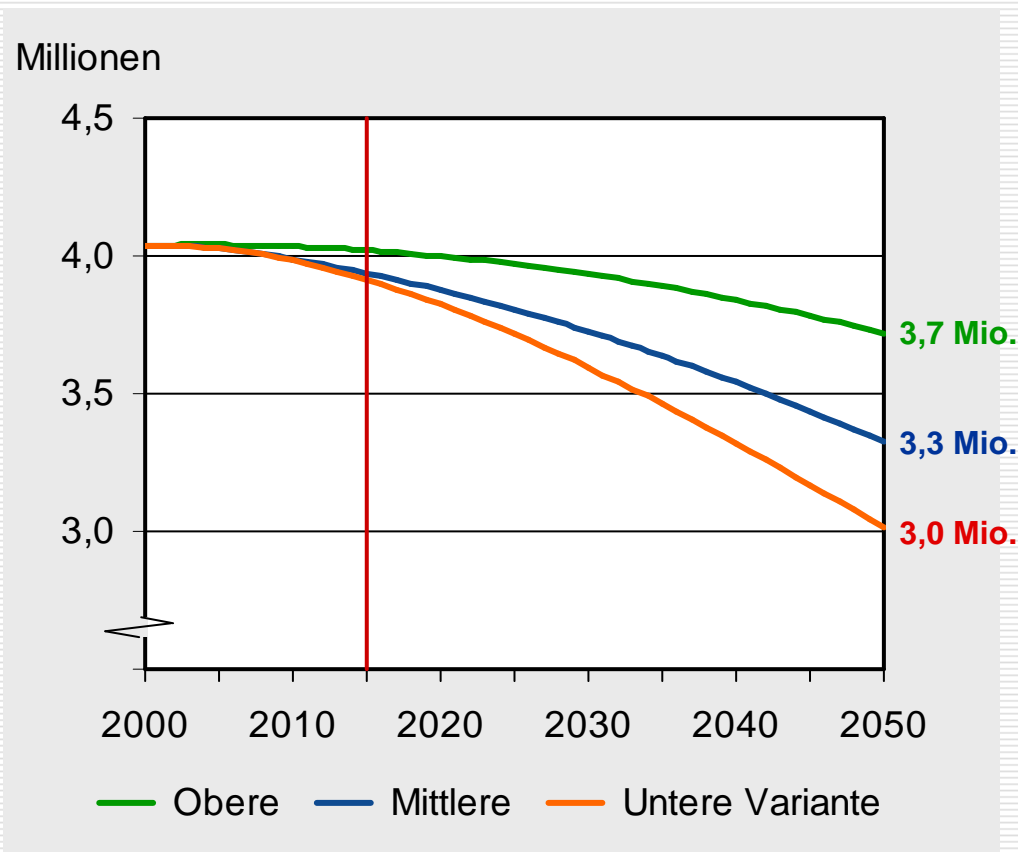


Eine Geburtenrate unterhalb des „Bestandserhaltungsniveaus“ von 2,1 Kindern je Frau führt langfristig zu einer schrumpfenden und alternden Bevölkerung.

Definition Geburtenrate

Durchschnittliche Zahl der Kinder, die eine Frau im Laufe ihres Lebens zur Welt bringt.

Bevölkerungsentwicklung in Rheinland-Pfalz 2000 bis 2050



- Langfristig wird die Einwohnerzahl des Landes deutlich sinken.
- Mittelfristig gibt es auf Landesebene nur einen geringen Rückgang der Bevölkerungszahl.

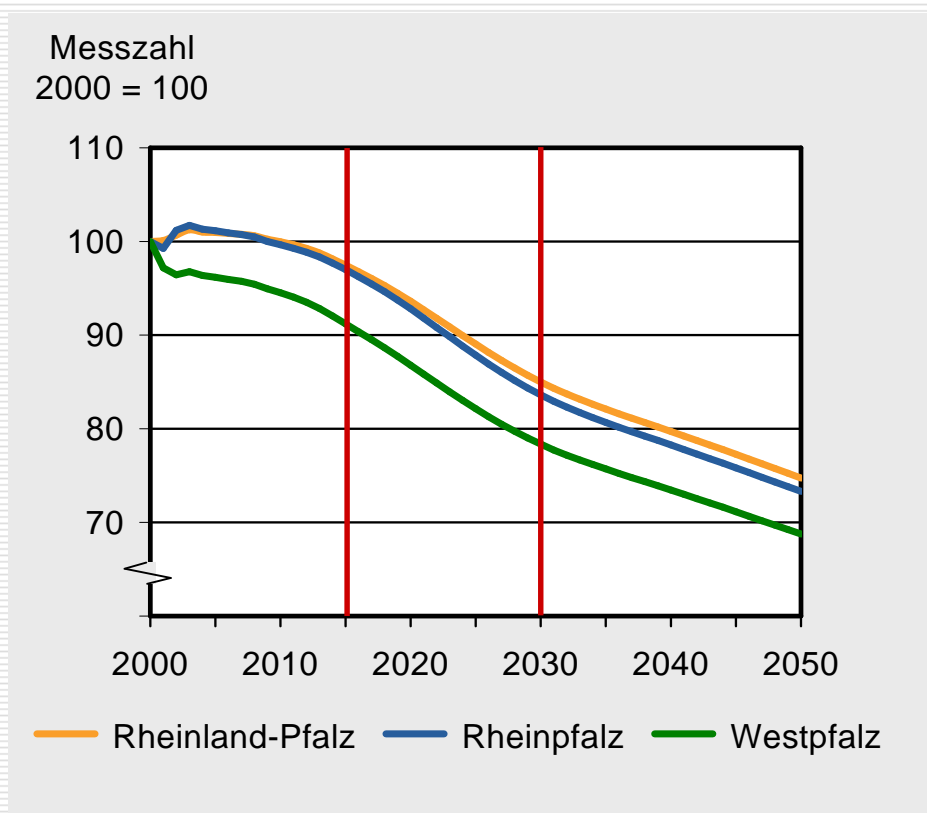
Veränderung der Bevölkerungszahl in der Zukunft in Rheinland-Pfalz

| | Variante | | |
|-------------|----------|----------|-------|
| | untere | mittlere | obere |
| 2000 - 2015 | -3,0% | -2,4% | -0,4% |
| 2000 - 2050 | -25,2% | -17,5% | -7,8% |



Entwicklung des Erwerbspersonenpotenzials 2000 bis 2050

Mittlere Variante – Demographische Variante



In der demographischen Variante wird von einer gegenüber heute unveränderten Erwerbsbeteiligung ausgegangen.

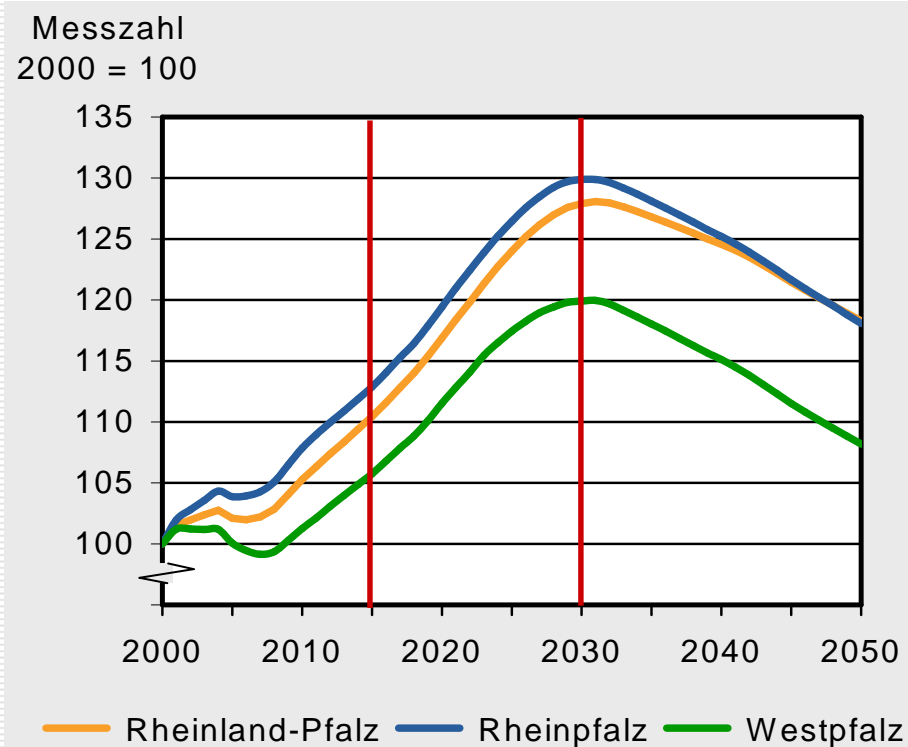
Erwerbspersonenpotenzial in der Zukunft

| | 2000 - 2015 | 2000 - 2030 | 2000 - 2050 |
|-----------------|----------------|----------------|----------------|
| Rheinland-Pfalz | -3% | -15% | -25% |
| Rheinpfalz | -3% | -16% | -27% |
| Westpfalz | -8% | -22% | -31% |



Seniorinnen und Senioren 2000 bis 2050

Mittlere Variante



Die Zahl der älteren Menschen über 60 Jahre steigt überall beträchtlich an.

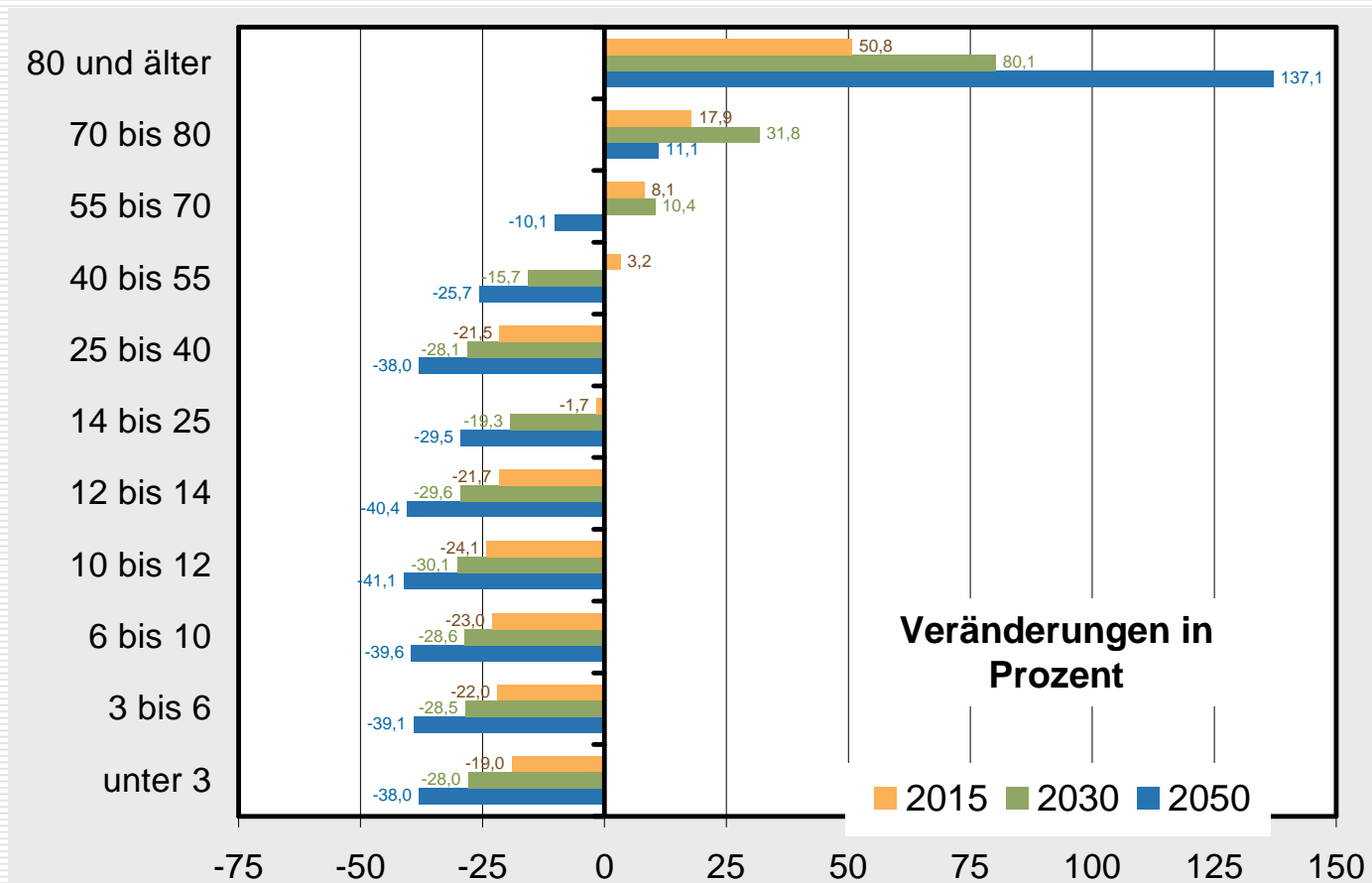
Das Maximum wird um 2030 erreicht.

Bevölkerung über 60 Jahre in der Zukunft

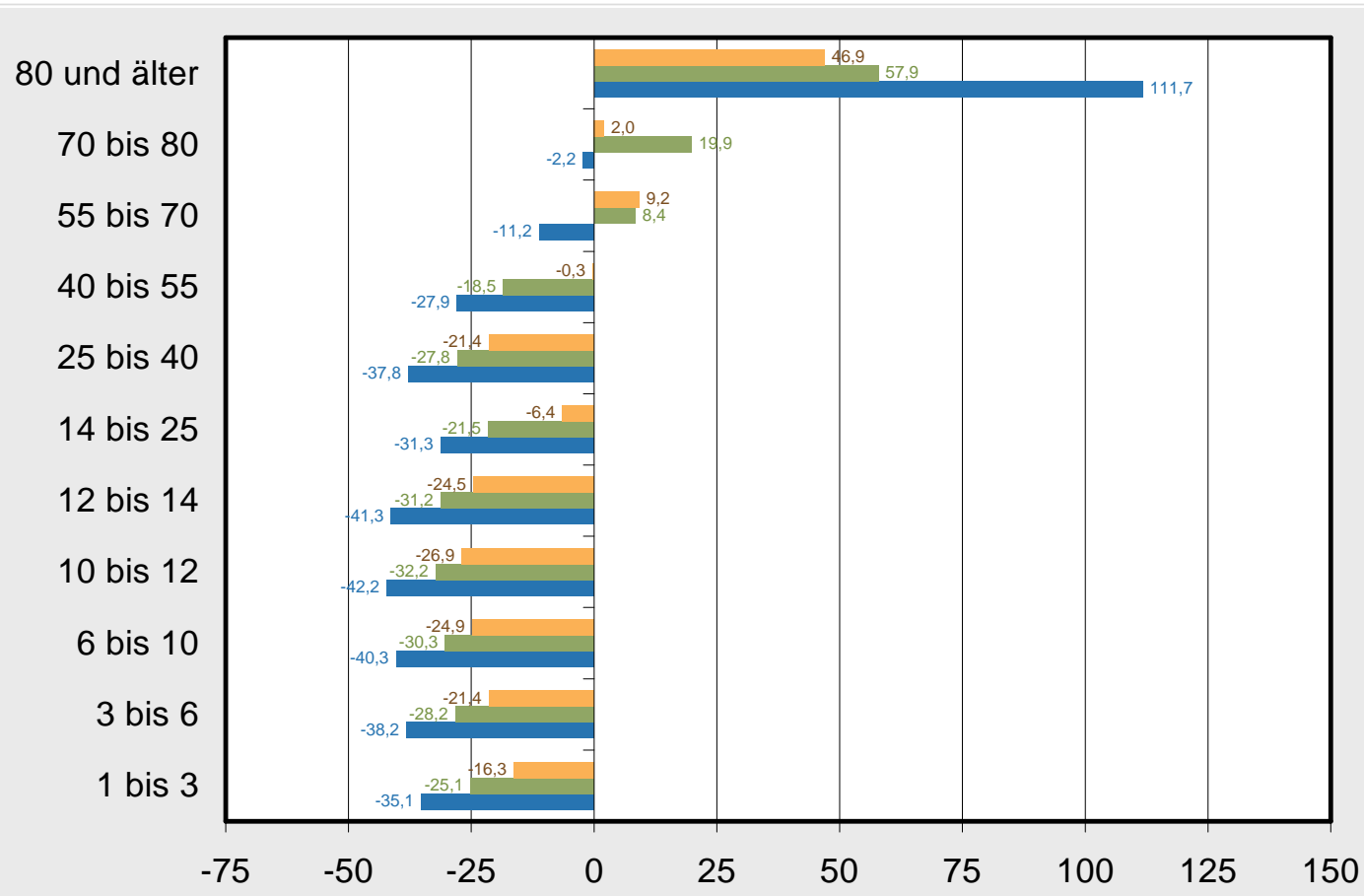
| | 2000 - 2015 | 2000 - 2030 | 2000 - 2050 |
|-----------------|-------------|-------------|-------------|
| Rheinland-Pfalz | +10% | +28% | +18% |
| Rheinpfalz | +13% | +30% | +18% |
| Westpfalz | +6% | +20% | +8% |



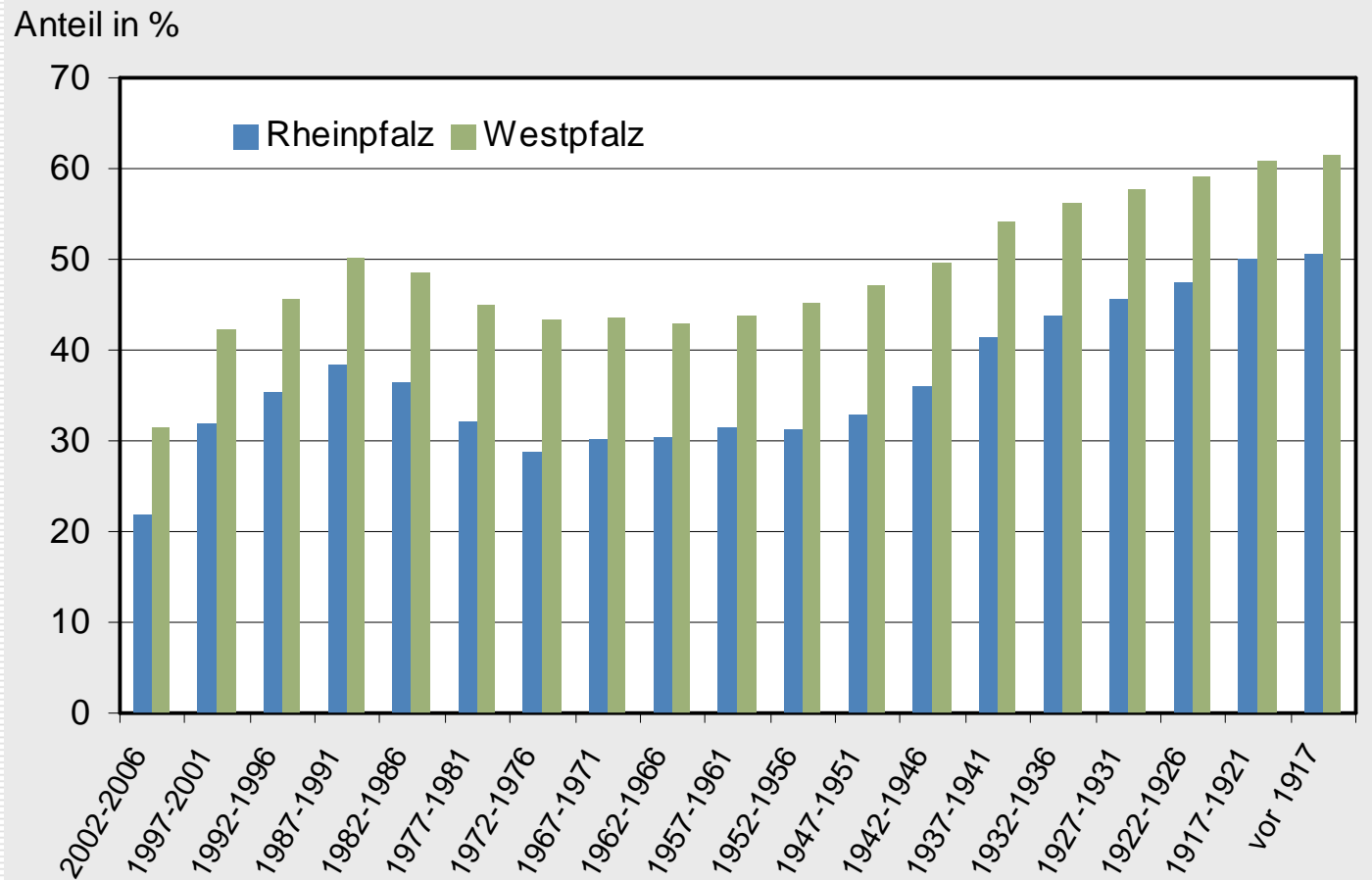
Entwicklung ausgewählter Altersgruppen in der Rheinpfalz 2015, 2030 und 2050 gegenüber 2000 – Mittlere Variante



Entwicklung ausgewählter Altersgruppen in der Westpfalz 2015, 2030 und 2050 gegenüber 2000 – Mittlere Variante



Anteil der evangelischen Kirchenangehörigen an der Bevölkerung nach Altersgruppen in der Rheinpfalz und der Westpfalz 2006



Herausforderungen des demographischen Wandels

- § Die Bevölkerungszahl wird deutlich abnehmen. Zugleich wird die Gesellschaft stark altern.
- § Mittelfristig wird man sich auf die Folgen des demographischen Wandels einstellen müssen.
- § Im Zuge dieser Entwicklung wird die Zahl und der Anteil der Kleinhaushalte deutlich zunehmen.
- § Für die steigende Zahl älterer Menschen in unserer Gesellschaft muss eine altengerechte Infrastruktur aus- bzw. aufgebaut werden.
- § Private und öffentliche Arbeitgeber müssen sich schon bald auf Nachwuchsprobleme und auf alternde Belegschaften einstellen.
- § Die Kirchen werden sich auf sinkende Mitgliederzahlen und auf deutlich mehr ältere Mitglieder einstellen müssen.



Miteinander Zukunft gestalten

2. Auswirkungen auf Mitgliederzahlen, Personal, Finanzen, Gebäude... der evangelischen Kirche der Pfalz



Entwicklung der Mitglieder in der Evangelischen Kirche der Pfalz und die Prognose bis 2020 bzw. 2030

| | |
|-------|---------|
| 1903: | 446.839 |
| 1950: | 582.053 |
| 1972: | 780.151 |
| 2000: | 638.160 |
| 2004: | 617.030 |
| 2006: | 603.766 |

Prognose 2020:

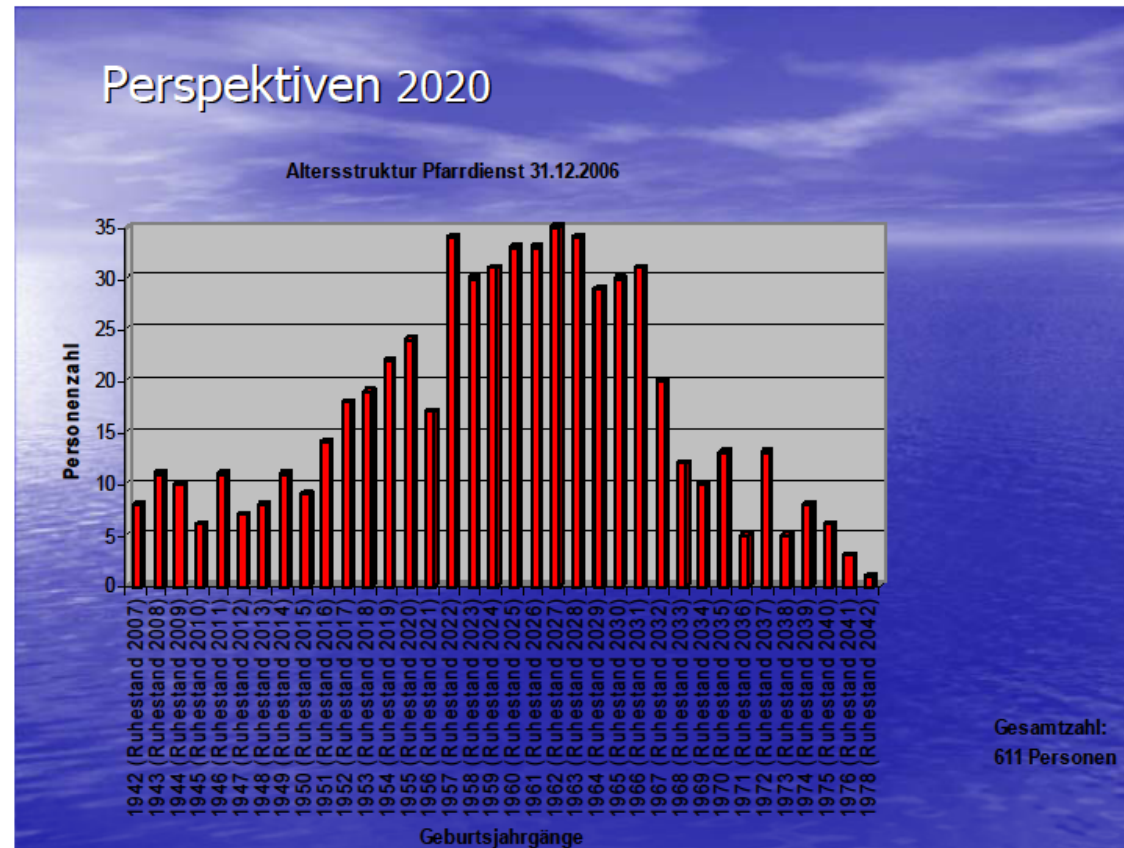
Rückgang um weitere
75.000 Mitglieder (- 12 %)
auf ca. 550.000

Prognose 2030:

Rückgang um weitere
50.000 Mitglieder oder
9-10 % auf ca. 500.000



Altersstruktur Pfarrdienst 2006



Herausforderungen

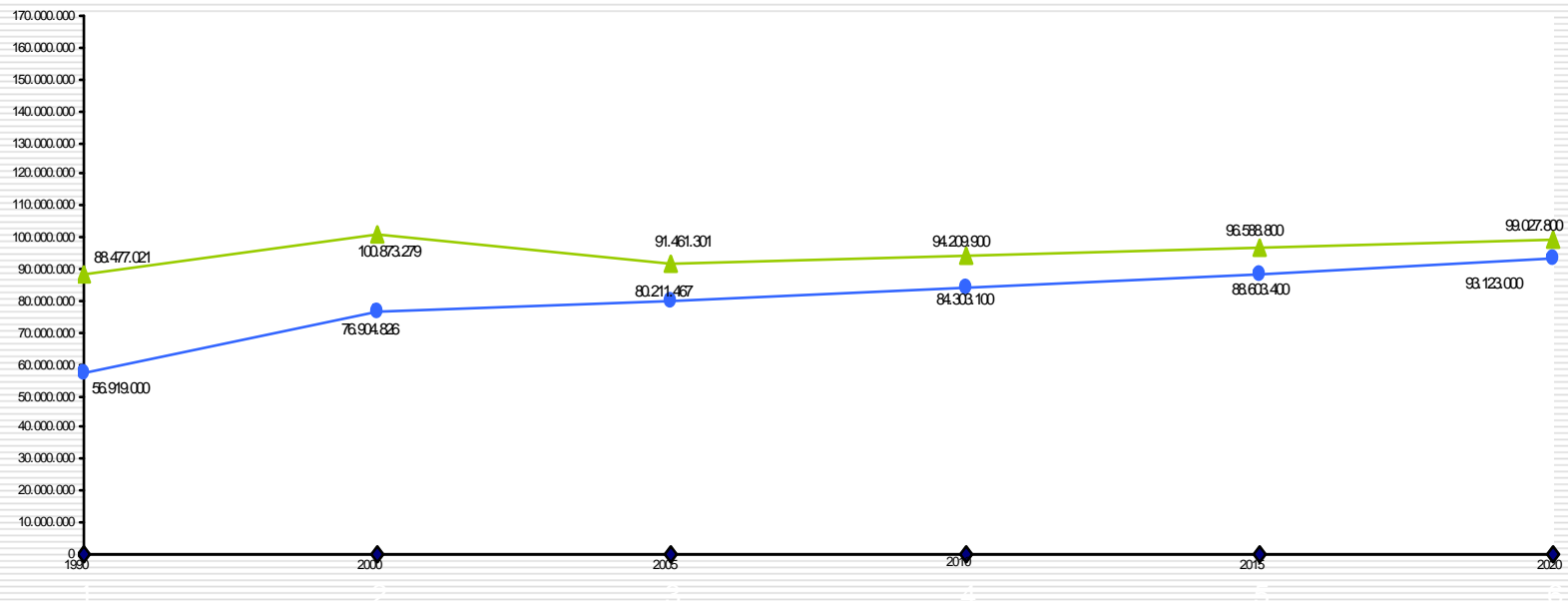
Perspektiven 2020

Herausforderung für die Personalentwicklung in Jahre 2020

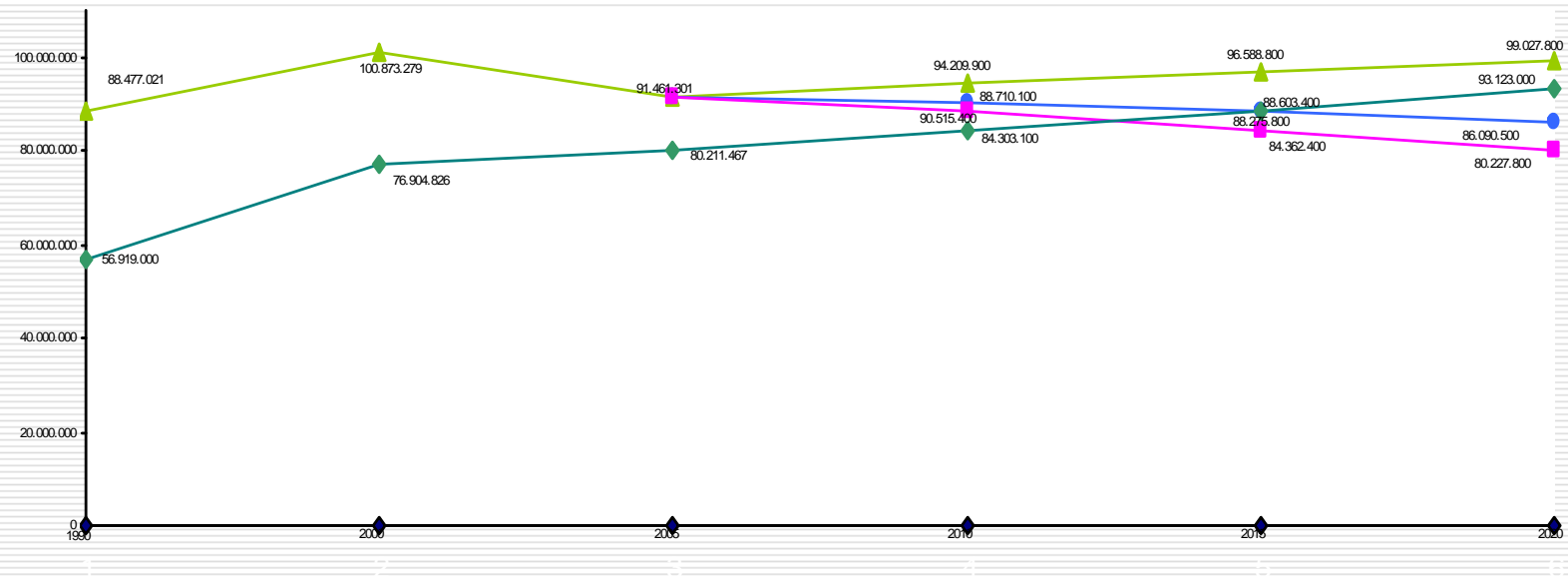
- **Unter der Voraussetzung, dass es uns gelingt jährlich 10 Personen in den Pfarrdienst zu übernehmen, werden von 570 Pfarrerinnen und Pfarrern 350 das Alter von 55 Jahren erreicht oder überschritten haben.**
- **Trotzdem müssen sie eine große strukturelle Herausforderung bewältigen.**



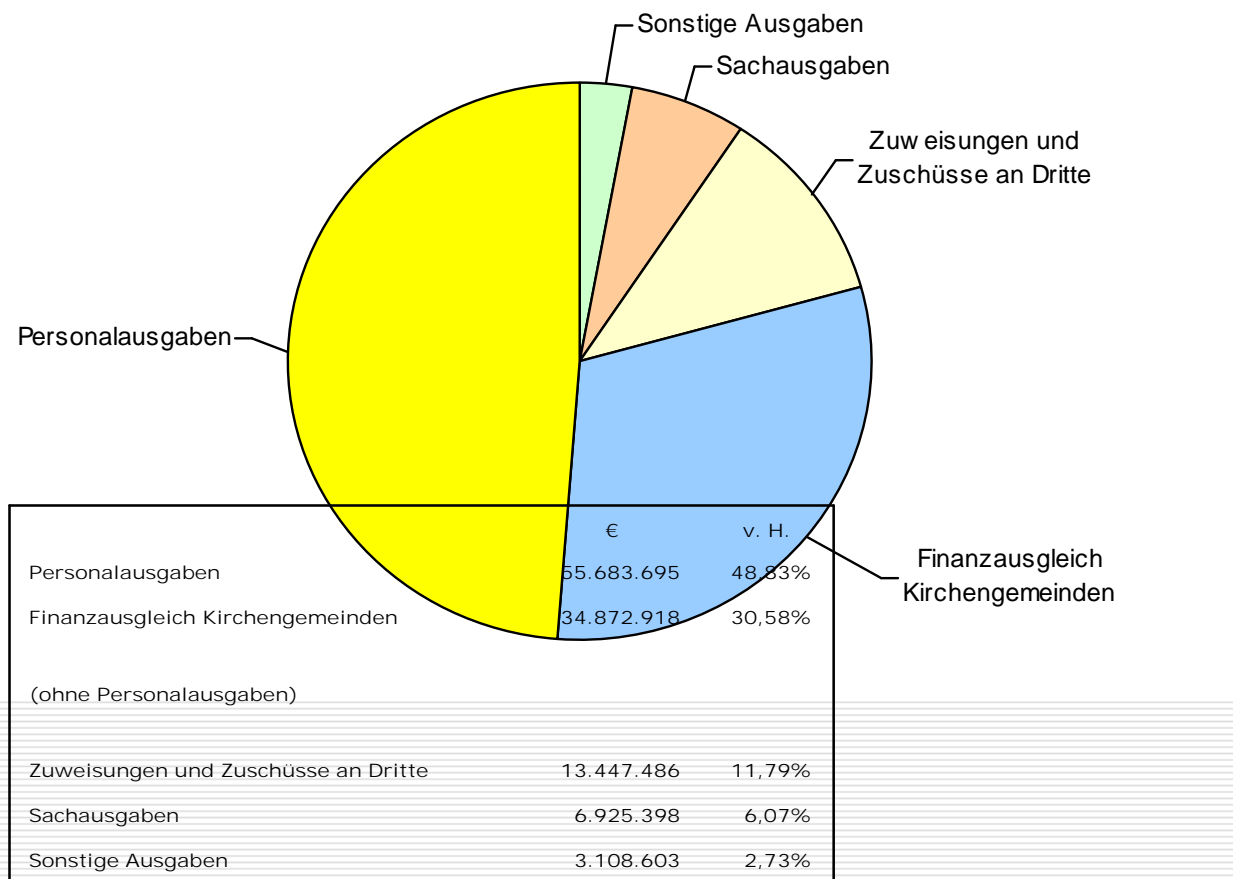
Kirchensteuern und Personalausgaben



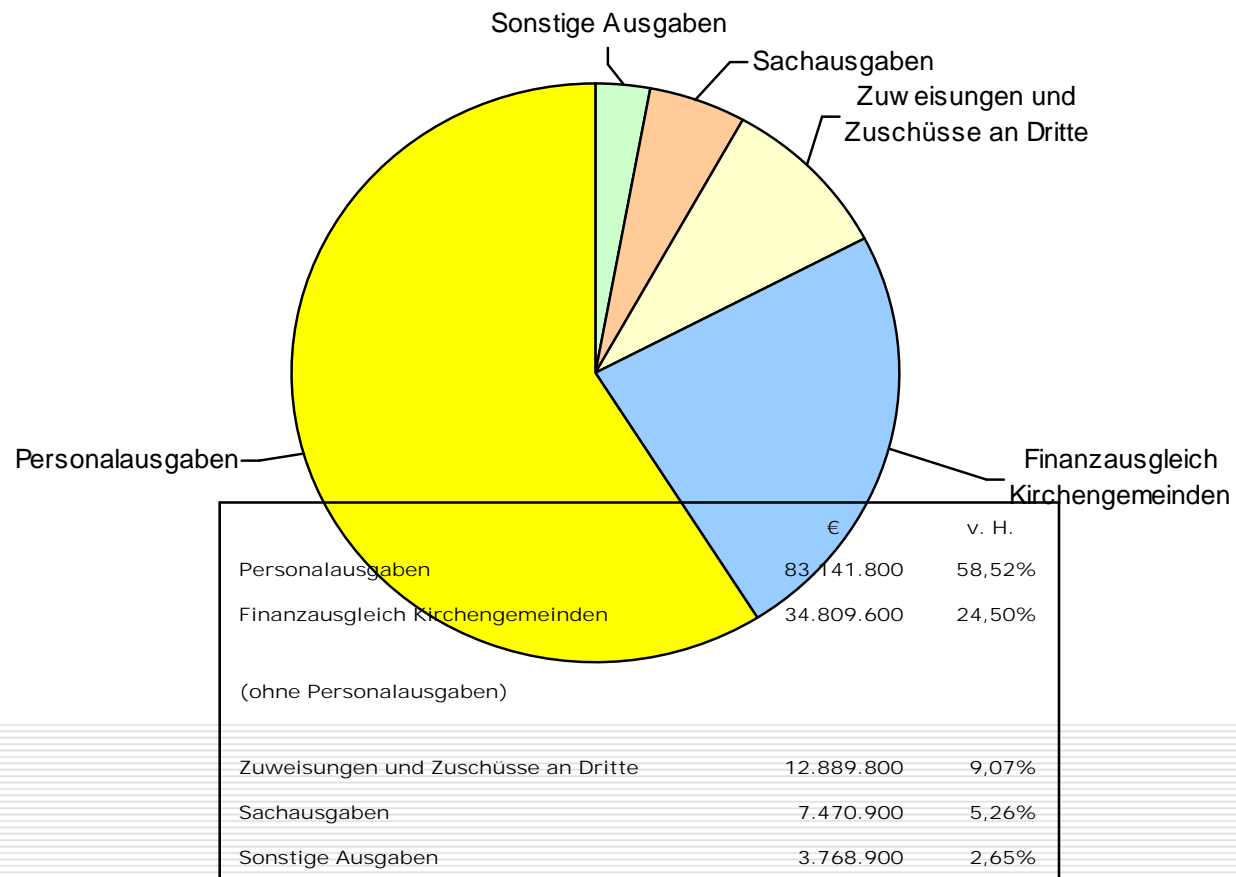
Fortschreibung Kirchensteuern und Personalausgaben



Verwaltungshaushalt 1990 - Ausgaben



Verwaltungshaushalt 2007 - Ausgaben



Gebäudebestand 2008

| | |
|--------------------------|------------------------------|
| o Kirchen gesamt: | 516 |
| o Nach 1945: | 115 |
| o Pfarrhäuser gesamt: | 348 |
| o Nach 1945: | 199 |
| o Gemeindehäuser ges.: | 534 |
| o 1900-1945: | 70 |
| o Nach 1945: | 293 |
| o Ohne Baujahr | 85 |
| o Kindergärten gesamt: | 227 |
| o Nach 1945: | 186 |
| o Anzahl Gemeinden 1950: | 257 (+ 121 Tochtergemeinden) |
| o Anzahl Gemeinden 2008: | 428 |



Austauschrunde

- Was ist Ihnen neu?
- Welche Fragen tauchen für Sie auf?
Was bedeutet das für Ihre Gemeinde?
- Wie sollte Ihre Gemeinde mit dieser Situation umgehen?



Gemeinde neu wahrnehmen

- Die Zahlen sind durchaus schockierend, aber weniger dramatisch als auf den ersten Blick sichtbar.
- Kirche war schon öfter in bedrängten Situationen
- Es geht darum die Finanzen in Ordnung bringen. dazu wird „Zukunft mit Konzept“ aufgelegt
- Dazu gehört aber auch: Gemeinde neu wahrnehmen



Gemeinde neu wahrnehmen: Zukunft mit Konzept

Die Ziele des Programms in der Reihenfolge ihrer Wichtigkeit:

1. Die Kirchengemeinden sollen theologisch profiliert arbeiten
2. Die Handlungsfähigkeit der Kirchengemeinden, die sich auch zukünftig in lebendigem Gemeindeleben zeigt, soll erhalten bleiben. Dafür ist notwendig:
 - Die Haushalte sollen dauerhaft konsolidiert werden.
 - Die kirchlichen Mittel sollen - auch unter ökologischer Perspektive – klug bewirtschaftet werden.
 - Ein funktionaler Gebäudebestand soll gepflegt und instand gehalten werden.
3. Möglichst viele sollen an der Verantwortung für unsere Kirche beteiligt werden.



Gemeinde neu wahrnehmen

- o Um ein neues Gemeindeprogramm zu entwickeln ist zentral:
Gemeinde neu wahrnehmen
- o Wir tun das in drei Schritten



Gemeinde neu wahrnehmen

- Theologische Besinnung
- Milieu-Perspektive
- Sozialraum-Perspektive



Gemeinde neu wahrnehmen: die theologische Sicht

Was ist der Auftrag der Kirchengemeinde?

- Umgang mit der Tradition: Bildung: Schule, Konfirmandenarbeit, Erwachsenenbildung
- Verkündigung und Gottesdienst
- Diakonie
- Ökumene

Wie versuchen wir diesen Auftrag zu erfüllen?

- Welches Selbstverständnis haben wir als Kirchengemeinde?
- Woran ist dieses erkennbar?
- Was ergibt eine umfassende Bestandsaufnahme?



Gemeinde neu wahrnehmen

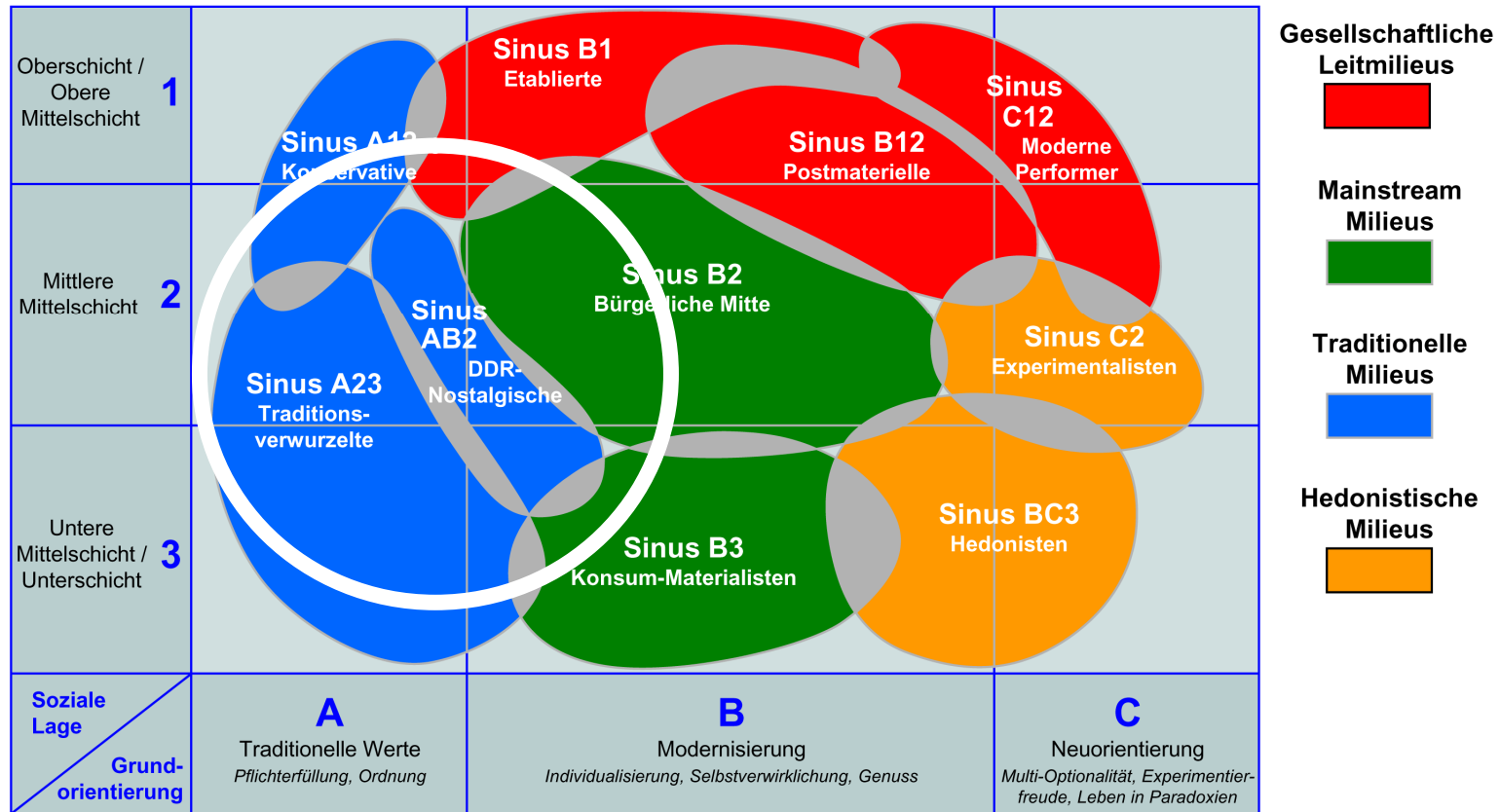
Die Milieuperspektive

Damit Gemeinden ihren Auftrag erfüllen können, bietet sich die Milieuperspektive an, um Gemeinde neu wahrzunehmen:

- Unabhängig von der Demographie hat sich der Kontakt der Menschen zur Kirche über Generationen verändert
- Nicht alle Gemeindeglieder sind „Kerngemeinde“. Auch die Entfernten haben Anrecht auf die Kirche bzw. sind an bestimmten Angeboten und Fragen interessiert.
- Kirche ist auch an die Nicht-Mitglieder gewiesen, im Sinne einer missionarischen Volkskirche
- Zuwendung Gottes gilt uneingeschränkt allen Menschen
- Welche Akzeptanz Kirche erfährt ist davon abhängig in welchen sozialen Milieu Menschen leben.



Gemeinde neu wahrnehmen: Milieus



Gemeinde neu wahrnehmen: Milieuveränderungen

Fazit der Untersuchung über die katholische Kirche:

- Die Kirche besitzt einen 100 %igen Bekanntheitsgrad.
- Das Sinnangebot der Kirche und die alltäglichen Sinnkonstruktionen der Menschen haben sich auseinander entwickelt.
- Die katholische Kirche ist nur noch in drei Milieus verankert: Die Konservativen, die bürgerliche Mitte und die Traditionsverwurzelten. Am Rande vielleicht noch die Postmateriellen.
- Zu den Milieus der Modernen Performer, den Experimentalisten und den Hedonisten hat die Kirche den Anschluss verloren.



Gemeinde neu wahrnehmen: Sozialräumliche Sicht

- Neben dem Milieu spielt das Wohn-, Arbeits- und Lebensumfeld eine wesentliche Rolle wie z.B. die Infrastruktur des Ortes oder die Freizeit-Kultur-Geselligkeitsangebote
- Wir sprechen von der Orientierung im Sozialraum.
- Das Milieu und der Sozialraum haben wesentliche Auswirkungen auf die Gemeindegarbeit



Gemeinde neu wahrnehmen: Sozialräumliche Sicht

Es geht um Beteiligung und Aktivierung

- Der Blick allein auf die sog. „Kerngemeinde“ reicht nicht aus
- Allen Menschen positive Lebensbedingungen schaffen
- Orientierung an den Bedürfnissen und Themen der Menschen
- Räume bieten und Eigeninitiative fördern, Vernetzung und Kooperation fördern
- Menschen erreichen, die sonst der Kirche verloren gehen
- Daraus kann auch ehrenamtliche Mitarbeit entstehen



Gemeinde neu wahrnehmen: was heißt das für Kirchengemeinden?

Verbunden mit der Fragen nach Sozialraumorientierung ist natürlich auch die Frage nach dem Gemeindeaufbau:

- n Was heißt „Gemeinde“ für die Verantwortlichen in der Kirchengemeinde?
- n Wie lassen sich über die Kerngemeinde hinaus Menschen beteiligen und warum sollte dies geschehen?
- n Welche Rolle spielt die Kirchengemeinde in einem Netzwerk der verschiedensten Organisationen?
- n Zu was kann Kirche insbesondere im Sozialraum beitragen?
- n ...



Austauschrunde

- Was war Ihnen neu?
- Was erscheint Ihnen interessant und vielversprechend?
- Wo sehen Sie Chancen?

